

# LANDKREIS ROTTAL-INN

## Ideen, Kostproben und viel Abwechslung

Messe „Harmonie des Bauens und Wohnens“ zieht zahlreiche Besucher an – Organisator Wilfried Damböck: „Eine gute Veranstaltung“

**Eggenfelden.** Es war vielleicht das sonnige Wetter, sicher aber auch das abwechslungsreiche Angebot, dass viele Besucherinnen und Besucher zur Messe „Harmonie des Bauens und Wohnens“ in den Gotischen Kästen nach Eggenfelden-Gern lockte. Ausstellungsleiter Wilfried Damböck zieht für die zehnte Auflage der Messe deshalb eine positive Bilanz: „Es war eine wirklich gute Veranstaltung“, betonte er am Ende der beiden Messetage.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am Samstag durch Eggenfeldens 2. Bürgermeister Rupert Starzner. Er lobte vor allem das breite Spektrum der Messe. „Es gibt Praktisches ebenso zu sehen wie Ausfallenes, und dass die meisten Aussteller aus der Region kommen, macht die Veranstaltung besonders sympathisch“, so Starzner, der den Ausstellern gute Geschäfte und der Messe eine Neuaufgabe im nächsten Jahr wünschte.

Schon am Abend vor der offiziellen Messeeröffnung hatte Organisator Damböck zu einer kleinen Begrüßungsrunde in den Steildachstadel eingeladen, dies insbesondere weil Landtagsabgeordnete Reserl Sem und Bürgermeister Werner Schießl am Messewochenende aus terminlichen Gründen nicht vorbeischauchen konnten. Reserl Sem lobte, dass die Messe kontinuierlich innerhalb eines Jahrzehntes zu einem festen Termin geworden sei: „Jedes Jahr ist das Angebot noch interessanter geworden“, betonte die Abgeordnete, die als kleine Anerkennung einen Landtags-Bocksbeutel an Wilfried Damböck überreichte.

Umwelt- und gesundheitsfreundliches Bauen, aber auch die gesunde und die Harmonie fördernde Ausstattung von Haus oder Wohnung – sie stehen im Mittelpunkt der Messe. Gezeigt wurde in Gern eine Vielzahl von Möglich-



**Leckere Schoko-Kostproben** gab es am Stand von Dieter Freitag (2.v.r.), aber auch Kosmetik aus Kakaobutter: Eggenfeldens 2. Bürgermeister Rupert Starzner (r.) sorgte bei MdL Reserl Sem (Mitte) damit für zarte Hände. Mit dabei: 1. Bürgermeister Werner Schießl (l.) und Messeveranstalter Wilfried Damböck (2.v.l.). – Fotos: gk



Das „Klo der Zukunft“, das mit einem warmen Wasserstrahl für Sauberkeit sorgt, zeigte Josef Strassl.

Der Osterhofener hat bemerkt, dass die Besucher sensibler durch die Lebensmittelkandale der letzten Zeit, gerne regional und „bio“ kaufen – ein Trend, der ihn nicht nur geschäftlich freut: „Je mehr man in der Region kauft, desto sicherer kann man sich sein, dass die Ware in Ordnung ist, denn wir Direktvermarkter wollen den Kunden bei jedem Einkauf persönlich ins Gesicht schauen können.“ Beim Senf geht der Trend übrigens zur Abwechslung: Schokolade wird ebenso verarbeitet wie Ingwer und Chili.

Kostproben gab es auch am Stand von Dieter Freitag: er hat u.a. handgemachte Schokoladen im Angebot und dies in einer Auswahl, die es schwer macht, „nein“ zu sagen. Auch MdL Reserl Sem blieb hier gerne länger stehen: „Ein gutes Stückler Schokolade oder Nougat ist für mich eine echte Stress-Bremse“, gestand sie und erstand auch gleich einen Vorrat. „da komme ich besser durch jeden Wahlkampf.“ Und wenn man dann vielleicht doch zu viel genascht hat, dann wusste Maria Haspelhuber aus Kirchham Abhilfe: mit ihrem Unternehmen „Farbenfroh“ vertreibt sie Mode, die in Entwicklungsländern zu fairen Löhnen und aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt wird. Neuester „Renner“ ist ein Rock, dessen durchdachtes Design es ermöglicht, das Kleidungsstück „mitwachsen“ zu lassen – ein paar Pfunde mehr oder weniger sind dann also kein Problem mehr.

Dass er das Angebot der Messe gut zusammengestellt hat, dass konnte Veranstalter Damböck praktisch miterleben: Einer der Aussteller, hatte einen Anruf aus Schweden erhalten, wo ein Internetnutzer im World Wide Web auf die Messe gestossen war – die erste Bestellung wird am Montag nach Schweden abgeschickt.



**Bunt und verstellbar:** Maria Haspelhuber präsentiert bei der Messe im Gotischen Kästen in Gern den „mitwachsenden Rock“.

schick gestaltet sie Intarsienarbeiten aus Holz und hat sich damit bereits einen guten Namen gemacht. „Es macht mir auch nach vielen fertigen Werkstücken immer noch große Freude, aus den feinen Holzteilchen etwas Neues wachsen zu sehen“, beschreibt sie ihre Vorliebe für die alte Kunst des Intarsienlebens. Raimund Bauer aus Hebertsfelden dürfte sein Hauptgeschäft in



**Mit Wärme gegen Wehwechen:** Raimund Bauer (l.) ließ die Gäste in einer Infrarot-Wärmekabine Platz nehmen.

der kalten Jahreszeit machen: in seinen Infrarot-Kabinen ist es kühschelig warm. Das soll helfen, Verspannungen mit Tiefenwärme zu lösen und auch andere Wehwechen zu erleichtern.

Besonders gut besucht sind immer auch die Ausstellungsstände, bei denen man probieren kann – beispielsweise bei Thomas Weber, Inhaber einer „Bio-Senf-Manufaktur“.



**Intarsienarbeiten** präsentierte Ursula Pohl in großer Vielfalt. Mit ihrem Geschick und mit ihrem guten Geschmack möchte sie die Kunden überzeugen.